



Sächsische Kreativunternehmen zu Gast in Niederschlesien

Vom 7. bis 8. Juni fand das 1. Sächsisch-Niederschlesische Treffen der Kreativschaffenden in der Kulturhauptstadt Breslau statt. Organisiert wurde der Austausch von der Wirtschaftsförderung Sachsen, dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, dem sächsischen Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Woiwodschaft Niederschlesien.

Ziel war es, anlässlich des Kulturhauptstadtjahres in Breslau sächsische und polnische Unternehmen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch zu geben. Auf beiden Seiten zeigten sich das hohe Potential und die Stärke der Kultur- und Kreativwirtschaft, die in Niederschlesien 8% und in Sachsen etwa 6% aller Unternehmen ausmacht. Die innovativen Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen gilt es zukünftig auch für Unternehmen anderer Branchen besser zu nutzen.

Auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich war vor Ort und sprach Begrüßungsworte aus, in denen er die Wichtigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft unterstrich und einen Austausch zwischen den Nachbarländern ausdrücklich befürwortete. Die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Breslau Elisabeth Wolbers betonte in ihrer Rede außerdem, dass der kreative Wirtschaftssektor weiterhin gestärkt und gefördert werden müsse.

Den Höhepunkt des ersten Tags bildete das Sommerfest im Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, zu dem die Generalkonsulin zusammen mit dem Ministerpräsident Sachsens geladen hatte. Zahlreiche polnische und deutsche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur, zu denen auch der Marschall Niederschlesiens Cezary Przybylski zählte, kamen hier zusammen.

Am zweiten Tag wurden kultur- und kreativwirtschaftliche Hotspots in Breslau besichtigt. Neben einem Besuch in der Kulturbrauerei, auf der derzeit eine Ausstellung der Dresdner OSTRALE zu sehen ist, wurden den Teilnehmern das Zentrum für audiovisuelle Technologien (CeTA) und der Krzywy Komin (Schiefer Schornstein), ein Zentrum für berufliche Weiterbildung im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft, als Best Practice Beispiele vorgeführt.

Mit mehr als 100 Teilnehmern aus Deutschland und Polen konnte das erste Sächsisch-Niederschlesische Treffen der Kreativschaffenden, das im Rahmen der Sächsischen Kulturtage in Breslau angesiedelt war, einen sehr großen Erfolg verbuchen. Es zeigte sich, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft eine eigene Sprache spricht, die einen länderübergreifenden Austausch problemlos ermöglicht.

Als ein Ergebnis des Wirtschaftsaustauschs werden weitere Delegationsreisen nach Niederschlesien folgen. Außerdem gibt es erste Überlegungen, einen ähnlichen Austausch mit tschechischen Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft anzugehen.